

# VORSPIEL

AUSGABE 224 ★ 09.12.23

14. SPIELTAG / LEIPZIG



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT MAILAND / SPIELBERICHT LEVERKUSEN  
SPIELBERICHT STUTTGART / BERICHT AUS SALONIKI / BVB JHV 2023 / DKMS AKTION / DFL  
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / BÜDCHEN AKTUELL

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

Borussia Dortmund bleibt auch inmitten der vorweihnachtlichen Knaller-Wochen eine Wundertüte. Obwohl es der Mannschaft von Edin Terzić mit dem überraschenden 3:1-Auswärtserfolg im San Siro gelungen ist, bereits das Ticket für das Champions League-Achtelfinale zu lösen und damit vorzeitig das klarmachen, womit im Spätsommer wohl kaum jemand überhaupt gerechnet hätte, ist der BVB noch weit davon entfernt, in ruhiges Fahrwasser zu gelangen.

So ist etwa seit dem späten Mittwochabend Gewissheit, dass sich auch zum Ende dieser Spielzeit leider keine 50.000 Borussen auf den Weg an die Spree machen werden. Verantwortlich dafür ist ein mutloser Auftritt in Stuttgart, der vor allem im uninspirierten Spiel mit dem Ball große Mängel offenbarte und eine absolut verdiente 2:0-Niederlage bedeutete. Mit Blick auf das restliche Teilnehmerfeld im DFB-Pokal tut das Aus dabei gleich doppelt weh, wäre es aus Sicht des BVB wohl so „einfach“ wie noch nie gewesen, nach 2017 und 2021 wieder etwas Glitzerndes in die Bierhauptstadt zu entführen.

Im Ligabetrieb laufen die Schwarzgelben ihren Ansprüchen gefühlt ebenso ein wenig hinterher: Nach dem wilden 4:2-Heimsieg gegen Mönchengladbach folgte immerhin ein 1:1 beim noch ungeschlagenen Tabellenführer aus Leverkusen, wobei das Endergebnis das wirkliche Kräfteverhältnis beider Teams wohl kaum widerspiegelte. Trotzdem muss man anerkennen, dass sich der BVB trotz aller Schwierigkeiten in dieser Saison weiterhin in Schlagdistanz zur Spitzengruppe der Tabelle befindet, woran es heute anzuknüpfen gilt.

Passenderweise lautet der heutige Gegner RB Leipzig, der bekanntermaßen nicht nur kein gern gesehener Gast im WESTFALENSTADION ist, sondern mit einem Punkt Vorsprung vor Borussia Dortmund den vierten Platz bekleidet und damit unseren engsten Konkurrenten im Kampf um die Champions League-Plätze darstellt. Heute wird die Mannschaft gefragt sein, ein deutlich verbessertes Gesicht zu zeigen, wenn sie den Dreier in Dortmund behalten möchte – der Ball liegt dabei gleichermaßen bei uns, von der ersten Minute

an Lautstärke und Geschlossenheit an den Tag zu legen und unseren fälligen Beitrag zu leisten.

Unseren Beitrag haben wir als SÜDTRIBÜNE DORTMUND hingegen zweifelsfrei geleistet, als es darum ging, Flagge gegen Investoren in der DFL zu zeigen. Als die Verantwortlichen des Ligaverbandes im Frühjahr 2023 ihren ersten Vorstoß wagten, einen Investor an der Vermarktung ihrer audiovisuellen Lizenzen zu beteiligen, war es insbesondere dem Einsatz der deutschen Fankurven zu verdanken, dass sich die mediale Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenkte und die erforderliche Zweidrittelmehrheit am Ende nicht zustande kam.

Leider hat sich in den vergangenen Wochen die Sorge bewahrheitet, dass womöglich doch noch nicht das letzte Wort gesprochen sein könnte. So steht bereits am kommenden Montag, den 11.12.2023, die nächste Abstimmung ins Haus, die den deutschen Fußball nachhaltig verändern könnte. Im Grunde genommen steht dasselbe Modell im Raum, das von Seiten der DFL lediglich in einigen Details modifiziert wurde. Hauptkritikpunkte, wie eine drohende Einflussnahme des potenziellen Investors auf Fragen der Spielorganisation sowie das Wetten auf steigende Medienerlöse in der Zukunft bleiben weiterhin bestehen. An dieser Stelle möchten wir euch hierzu gerne auf die brandneue Episode des schwarzgelb.de-Podcasts „Auffe Ohren“ verweisen, die versucht, die Kritik an den DFL-Plänen zusammenzufassen.

Nach derzeitigem Stand stehen die Zeichen nicht so schlecht, dass die Befürworter des Investorendeals mit ihrem Vorhaben erneut krachend scheitern könnten – gerade deshalb wollen wir unsere Kritik auch im Zuge des heutigen Spiels erneuern und zur zweiten Hälfte ein entsprechendes Zeichen nach außen senden. Für Einzelheiten zum heutigen Protest legen wir euch den jüngsten Text von SÜDTRIBÜNE DORTMUND ans Herz, den ihr hier findet: <https://t.ly/1TX5f>

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Borussia M'gladbach**

Zuschauer: 81.356 (Gäste~7.500) Ergebnis: 4:2

Die Länderspielpause war vorbei und damit auch die letzte Möglichkeit für uns, vor der Winterpause nochmal etwas durchzuschmaufen. Mit dem Heimspiel gegen Mönchengladbach sollte der Reigen von acht Profispielen bis Weihnachten beginnen. Leider machte unsere Mannschaft zu Beginn da weiter, wo sie zwei Wochen zuvor in Stuttgart aufgehört hatte und offenbarte gewaltige Defizite in der Verteidigung. So stand es durch Tore von Reitz und Koné nach nicht einmal einer halben Stunde schon 2:0 für die Falschen, und das war noch schmeichelhaft.

Gerade als die Stimmung auf den Rängen vollends umzuschlagen drohte, berappelte sich unsere Elf aber und glich innerhalb von nur drei Minuten aus! Erst erzielte Sabitzer nach starker Vorarbeit von Brandt seinen ersten Treffer vor heimischer Kulisse, dann schlenzte Füllkrug sehenswert den Ball zum Ausgleich über Nicolas und sorgte für ein kochen-des Westfalenstadion. Der Führungstreffer zum 3:2 gelang Jamie Bynoe-Gittens sogar noch vor der Pause. Nach dem vermurksten Auftakt bewiesen die

Schwarzgelben diesmal richtig starke Moral und drehten das Spiel in nur 20 Minuten. Aber warum nicht gleich so?

Dass es mindestens ein weiteres Tor brauchen würde, um den Sack heute zuzumachen, war aber klar. Da weder Reus Freistoß an die Latte noch weitere Chancen die Vorentscheidung brachten, wurde es zum Ende hin nochmal richtig knapp. Erst der geniale Lauf von Donny Malen aufs leere Tor brachte in der 97. Minute Gewissheit und nicht wenige fühlten sich ins Jahr 2006 zurückversetzt, als Tomas Rosicky auf nahezu gleiche Weise zum umjubelten Sieg im Hamburger Volksparkstadion einschob.

Der Spielverlauf brachte es mit sich, dass es auf den Rängen Höhen und Tiefen gab und sich die Stimmung irgendwo zwischen Ekstase und Krampf bewegte. Während die Tore frenetisch gefeiert wurden und für lautstarke Momente sorgten, dürften die Gesänge in anderen Phasen hingegen schon an der Sechzehnerkante kaum noch zu hören gewe-



sen sein. Gerade in den Brot-und-Butter-Spielen in der Liga müssen wir dringend ein anderes Selbstverständnis in die Köpfe bringen, denn „sing when you're winning“ darf niemals unser Anspruch sein. Insbesondere beim Spielstand von 3:2, als der Sieg noch lange nicht in trockenen Tüchern war, hätte von der Südtribüne mehr kommen müssen, um der Mannschaft in der entscheidenden Phase den Rücken zu stärken. Gegen RB haben wir die nächste Gelegenheit, zu beweisen, dass wir es besser können.

Erwähnenswert ist noch die Spruchband-Aktion zu Beginn der zweiten Halbzeit, mit der wir uns abermals gegen den Einstieg von Investoren in der DFL aussprachen, der auch in kleinerem Maßstab und unter dem Pseudonym eines „strategischen Vermarktungspartners“ ein Irrweg bleibt.

Auf Gästeseite stand das Intro mit einer dichten Rauchshow in grün und violett samt Blinkern im Zeichen der Freundschaft zu Politehnica Timișoara. Entsprechend waren auch einige Gäste aus dem Westen

Rumäniens angereist und mit Schwenkfahnen präsent. Angetrieben vom Spiel der eigenen Mannschaft war in der ersten halben Stunde viel Betrieb auf der Nordtribüne und besonders wenn der Oberrang einstieg, waren die Gesänge auch deutlich zu vernehmen. Mit den Treffern für den BVB ließ die Unterstützung dann nach und in der zweiten Hälfte war größtenteils noch die untere Hälfte des Stehplatzblocks aktiv. Unterm Strich war das aber einer der besseren Auftritte der VfL-Fans im Westfalenstadion. Mit Spruchbändern richteten sich diese ebenfalls gegen Investoren in der DFL sowie Print@home-Tickets und forderten eine unabhängige Kontrolle der Polizei.

Nach dem Spiel kam man auf Sichtweite an den Gästehaufen heran, trotz beiderseitiger Versuche war die Polizei aber letztlich zur Stelle. Später gab es auf der Heimreise der befreundeten Kölner sowie einiger Dortmundler in einem Regionalexpress noch ein Aufeinandertreffen mit ein paar Blauen, das nach deutlichen Vorteilen auf Kölner Seite am Düsseldorfer Hauptbahnhof von den Bullen beendet wurde.



# NACHSPIEL

AC Milan - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 75.292 (Borussen~4.500) Ergebnis: 1:3

Nachdem der BVB mit dem 0:2 in Paris sowie dem torlosen Remis gegen die Rossoneri eher verhalten in die Champions League-Saison startete, sollte sich das Gesamtbild nur fünf Wochen später komplett anders zeichnen: Mit den beiden Siegen gegen Newcastle konnte Borussia Dortmund nicht nur den direkten Vergleich gegen die Briten für sich entscheiden, sondern vielmehr noch die Tabellenführung in der vielzierten „Todesgruppe“ übernehmen, was bis hierhin wohl noch nicht einmal die kühnsten Optimisten für möglich gehalten haben dürften.

Die wirklich enge Tabellenkonstellation bot zu jetzigem Zeitpunkt allerdings beileibe noch keinen Grund für ausgelassene Jubelarien, da für die Mannen in schwarz und gelb mit dem Auswärtsspiel gegen Milan nämlich noch ein dickes Brett zu bohren galt. Zu diesem Anlass trafen wir uns am späten Montagabend an unseren Räumlichkeiten, um den Weg in den Norden Italiens nach langer Zeit mal wieder mit dem Bus hinzulegen. Trotz kleinerer Hürden der organisatorischen Art sowie heftigem Schneetreiben auf der Auto-

bahn schafften wir es ohne nennenswerte Ereignisse in die italienische Modehauptstadt, wo uns unsere Busfahrer in den späten Mittagsstunden gleich im zum Treffpunkt ausgerufenen Navigli-Viertel rausschmissen. Während wir uns bei unserem letzten Gastspiel in Mailand rund um den eher trostlosen Arco della Pace aufhielten, erwies sich das Navigli-Viertel trotz seiner eher abgeschiedenen Lage letztlich als goldrichtige Wahl. Mit der riesigen Dichte an Restaurants, Kneipen und Cafés, die in den engen Gassen rund um den Kanal vorgefunden werden konnte, war hier für wirklich jeden was dabei, sodass sich das Vorgeplänkel bis zum Abmarsch entsprechend kurzweilig gestaltete.

Als nicht ansatzweise so kurzweilig entpuppte sich hingegen der Weg zum Stadion: Zunächst ging es mit einer Sonderbahn zur Haltestelle „Cadorna“, die den von den Bullen vorgegebenen Startpunkt des Marsches bildete. Von dort führte uns der Weg unter einigen Gesängen, am „offiziellen“ Treffpunkt vorbei, allmählich in Richtung Stadion. Als wenn die direkte Strecke nicht schon lang genug gewesen wäre, führte



uns die Staatsmacht im letzten Teilstück sinnloserweise noch durch das hinterletzte Industriegebiet, sodass die Fitnessstracker insgesamt um die sieben Kilometer reicher waren, als wir endlich am Gästeparkplatz ankamen. Am Einlass dann noch das gewohnt italienische Bild: Unübersichtliche Kontrollstellen, Engstellen noch und nöcher, heillos überforderte, aber gleichzeitig nur dumm Löcher in die Luft starrende Ordner und reichlich viel Chaos – hier war es einzig und allein den ruhigen Gemütern der mitgereisten Borussen zu verdanken, dass es nicht zu schlimmeren Bildern gekommen ist.

Nachdem auch die ikonische Rampe hoch zum Gästeblock hinter sich gebracht werden konnte, war man insgesamt echt froh, es endlich geschafft zu haben. Und was soll man sagen – auch wenn wir bereits vor wenigen Jahren mit dem Spiel gegen Inter das Glück hatten, mit unserem Verein im San Siro zu stehen, war der Anblick dieser altehrwürdigen Stätte auch heute noch ein heftiges Brett. Die Heimkurve im Mittelrang der Curva Sud Milano war zu

diesem Zeitpunkt bereits proppenvoll gefüllt, was gemeinsam mit dem fast einheitlich schwarzgekleideten Kleidungsstil sowie der Menge an großen rot-schwarzen Zaunfahnen optisch ordentlich was hermachte.

Die Partie startete ebenso sehenswert: Bereits nach sechs Minuten gerieten die Schwarzgelben beinahe ins frühe Hintertreffen, als der Schiedsrichter nach einer Abwehraktion von Schlotterbeck auf Handelfmeter entschied. Der aktuell alles überragende Gregor Kobel parierte jedoch gegen Olivier Giroud und hielt damit das 0:0 fest, ehe es nach einem Foul an Bynoe-Gittens auf der Gegenseite nur wenig später erneut Elfmeter gab. 1:0 für den BVB! In der Folge entwickelte sich ein rasantes Spiel mit Chancen für beide Teams, wobei sich die Schwarzgelben vor allem mit ungenauen Pässen häufig das Leben selbst schwer machten und die schnellen Mailänder zu Tormöglichkeiten einluden. In der 37. Minute kam es folgerichtig zum 1:1 durch Chukwueze, mit dem es schließlich auch in die Halbzeitpause ging.



In der zweiten Hälfte flachte das Spiel zunächst etwas ab, auch wenn die Dortmunder weiterhin dranblieben und dagegenhielten. Nachdem die Gastgeber in der 57. Minute noch eine riesige Konterchance ausließen, dauerte es nur eine Minute, bis der starke Bynoe-Gittens gefühlt wie aus dem Nichts für das 2:1 sorgte. Dem Tor von JBG folgte nur gute zehn Zeigerumdrehungen später sogar noch die 3:1-Führung durch Adeyemi, die die Mannschaft im Anschluss sehr abgebrüht herunterspielte und somit über die Ziellinie brachte. Ein ganz wichtiger Sieg!

Im Gästeblock gelang es uns ebenfalls, insgesamt eine gute Visitenkarte zu hinterlassen. Schon beim Warm-singen erreichten unsere Gesänge eine solide Lautstarke, was nicht zuletzt mit Pfiffen der heimischen Tifosi quitiert wurde – geil! In den ersten 20 Minuten der Partie steigerte sich das Ganze noch, wobei wir vor allem unseren derzeitigen Kurvenhit „BVB, schwatzgelb ist mein Verein“ mal so richtig in den norditalienischen Nachthimmel schepperten. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit flachte die Stimmung

zwar etwas ab, wobei sie sich – wie auch in weiten Strecken der zweiten Hälfte – trotzdem auf einem passablen Niveau mit Ausreißern nach oben sowie unten einpendelte. Mit Blick auf den Spielverlauf sowie den Umstand, dass der BVB mit dem heutigen Achtungserfolg sogar vorzeitig das Ticket für das Achtelfinale lösen konnte, wäre dennoch vielleicht ein kleines bisschen mehr möglich gewesen. Sei's drum, die Sperrung der Mittelblöcke in den Oberrängen der beiden Hintertorseiten und die damit verbundene Zerteilung des Gästeblocks trugen wohl ihr übrigens dazu bei.

Die Heimseite blieb am heutigen Abend dagegen ziemlich blass. Obwohl sie zunächst mit einer schlichten „Curva Sud Milano“-Papptafelchoreo in das Spiel startete und die Kurve, wie bereits geschildert, optisch generell gut was hermachte, konnte sie in unseren Reihen gerade akustisch kaum wahrgenommen werden. Insgesamt blieb man sogar weit hinter dem Auftritt der Curva Nord von Inter zurück, die bei der Partie im Oktober 2019 schon keine Bäume ausreißen konnte.



# NACHSPIEL

## Leverkusen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.210 (Borussen~4.000) Ergebnis: 1:1

An diesem 13. Spieltag sollte der ungeschlagene Tabellenführer aus Leverkusen zum Tanz bitten. Die Werkself ist zusammen mit dem VfB Stuttgart unbestritten die Überraschung der Saison. Heimlich, still und leise hat man sich mit klugen Transfers eine Top-Mannschaft zusammengestellt, die ein guter Mix aus Erfahrung (Hradecky, Tah, Xhaka, Hofmann) und Anfang 20er (Wirtz, Frimpong, Kossounou, Boniface) zu sein scheint. Dazu ein charismatischer, nicht unsympathischer Trainer und fertig ist der Vizemeisterschaftskandidat. Was für eine Halbwertszeit das Ganze hat, ist natürlich fraglich. Meister werden am Ende eh die Bayern und dass Talente nicht ewig in der Bundesliga verweilen, davon können wir ein Liedchen singen.

Bevor die BayArena auf Rasen und Rängen gestürmt werden sollte, galten unsere Gedanken zu Spielbeginn zunächst der Fanszene des RWE. In der Vorwoche ist ein Mitglied der Vandalz Ultras plötzlich und unerwartet verstorben. Auch wenn sich die Kontakte unserer Gruppe nach Essen nicht

so intensiv gestalten, war er häufig in Dortmund und hier gut vernetzt. Wir gedenken Deiner – Ruhe in Frieden, Josh!

0:0 Ecken: Der Auswärtsmob startet gut ins Spiel, die ersten Gesänge ballern durchs Rund. Mit der (fast zu) großen Borussia Dortmund-Fahne im Oberrang und zahlreichen gestreiften Schwenkern über den Block verteilt war das optisch schon erste Sahne. Und dann legt Füllkrug in der 5. Spielminute in Stoßstürmer-Manier den Ball fein auf Ryerson, der den Angriff zur 1:0 Führung vollendet. Stark!

5:0 Ecken: Wir sind in der Mitte der ersten Halbzeit. Leverkusen reagiert wütend auf die frühe Führung der Schwarzgelben und kommt immer wieder nach dem selben Muster gefährlich in den 16er: Rechte Seite, Pass durch die Schnittstelle, Frimpong ist schneller als alle und legt das Ding wahlweise in den Rückraum oder in den 5er. Die Borussia-Defensive hält Stand.





9:0 Ecken: Wir sind in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Wieder dasselbe Angriffsmuster, nun sollte die Hereingabe jedoch Wirtz finden, der das Leder unter die Latte zimmert. Nicht unverdient, aber dass dieser kleine Bastard dann schnurstracks und ohne Not in Richtung Gästeblock läuft, um dort mit dem Rest seines Scheißhaufens von Mannschaft zu feiern, hat doch für etliche pochende Halsschlagadern gesorgt. So sehr wir den VAR auch verschmähen und dagegen ankämpfen, verspürte man doch eine gewisse Genugtuung, als die Provokation bestraft wurde. Karma, bitch!

11:1 Ecken: Es ist die 66. Minute und wir befinden uns in der besten Phase der Borussia in diesem Spiel. Ein paar vorsichtige Entlastungsangriffe wurden mit der ersten Ecke belohnt, aus der sich jedoch nichts weiter ergibt. So nervenaufreibend die Dauerangriffe der Leverkusener sind, so angenehm ist das Spiel an sich zu verfolgen: kaum Fouls, kaum Reklamieren, viel Spielfluss. So ge-

staltet sich der Fußball attraktiv, nicht durch ständige Unterbrechungen durch palavernde, halbstarke Fußballprofis oder Sesselfurzern im Kölner Untergeschoss.

12:1 Ecken: Es ist passiert. Fuck. Das Dortmund der Bollwerk sollte doch besiegt werden und der Tabellenführer netzt in der 79. Minute zum Ausgleich ein. Dortmund spielt nicht gut, kämpft aber tapfer. Jetzt bloß nicht verlieren.

16:1 Ecken: Füllkrug ey!!! 95. Minute und unser 9er, also genaugenommen 14er kriegt die Pille aus sieben Metern nicht im Tor versenkt. Das wäre es gewesen. So geht das Spiel am heutigen Sonntagabend 1:1 aus. Aus dem Block heraus fühlte es sich wie das unverdienteste Unentschieden seit dem 1:1-Weiterkommen gegen Atalanta Bergamo 2018 an. Aber geschenkt, nehmen wir mit.

Stimmungsmäßig fehlte heute etwas an Feuer im Gästeblock. Wir waren stets bemüht, aber so richtig sollte die Lautstärke nicht kommen. Irgendwie zu erklären mit 90 Minuten Dauerbeschuss durch die Bayer-Elf, aber nicht zu rechtfertigen, wenn man den ungeschlagenen Tabellenführer am Rande einer Niederlage hat. Weit entfernt von unserem Anspruch, aber das Ganze haben wir zuletzt oft genug hier thematisiert. Erfreulicherweise gehört es aber zumindest in Leverkusen regelmäßig zum Standard, dass der benachbarte F4-Sitzer durchgängig steht und sich an den Gesängen beteiligt. Auch mal an kleinen Dingen hochziehen.

Zur Fanszene der zwei Geschlechter gegenüber kann man echt nix Interessantes schreiben. Stimmungsmäßig kam selbst nach dem Ausgleich nix Wuchtiges an, vom Liedgut wollen wir gar nicht erst anfangen. Einmal die Spruchband-Reihenfolge verkackt, aber aufgrund der Bullen-Kritik nicht weiter zu kritisieren.

Mit Abschluss des 1. Advents sollte uns Frau Holle noch einmal richtig einschneien bevor es mit dem bewährten Entlasten in Richtung Heimathafen ging.



# NACHSPIEL

**VfB Stuttgart - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 54.200 (Borussen~5.500) Ergebnis: 2:0

Nach dem sportlich als auch gesanglich eher ernüchterndem Auftritt vor drei Wochen im Ligaspiel, wollte man nun beweisen, dass sowohl unsere Mannschaft auf dem Rasen als auch wir auf den Rängen zu deutlich mehr im Stande sind. Auch wenn sich ein Großteil aufgrund des erst kurz zurückliegenden Spiels und der sportlichen Herausforderung wohl ein anderes Los gewünscht hätte, sollte es für uns keine Ausrede geben, denn bekanntlich sind wir im Land der Spätzle und Sparfüchse eher ungern gesehen.

Die ursprünglich geplante Anreiseroute fiel dem Schneetreiben in Süddeutschland zum Opfer, so dass wir sehr spontan umdisponieren mussten. Nach Ankunft am vereinbarten Parkhaus, ging es dann in Begleitung der Cops zu Fuß zum Stadion.

Auf dem Rasen konnte unsere Mannschaft dem Tempo der Stuttgarter Offensive leider nicht viel entgegensetzen. Auch die Stabilität in der Defensive, welche man bspw. in der Vorwoche in Mailand zeigte, fehlte heute vollkommen, sodass der VfB immer

wieder Nadelstiche setzen konnte. Lediglich Gregor Kobel war es zu verdanken, dass zur Halbzeit noch alles offen war. Auch im zweiten Durchgang war keine wirkliche Steigerung erkennbar, was dann auch in der Führung für die Schwaben mündete. Ein kurzes Aufbäumen war nach dem Gegentreffer gleichwohl erkennbar und so traf Bynoe-Gittens zum Ausgleich, welcher jedoch vom VAR einkassiert wurde. Dieses Aufbäumen fand in der 77. Minute auch schon wieder sein Ende, als der VfB zum 2:0 Endstand traf und der überaus nervige Stadionsprecher erneut zu seiner Show ansetzen durfte. Gerade nach dem Ausscheiden einiger großer Konkurrenten im Kampf um den Pokal, ist diese Niederlage umso bitterer, wenn auch leistungsgerecht.

Wie die Mannschaft auf dem Rasen, erwischte auch der Gästeblock einen gebrauchten Tag und so konnte kaum ein Gesang wirklich zufriedenstellend Richtung Rasen getragen werden. Es gab zwar ein paar Momente, welche in Ordnung waren, insgesamt blieb man aber doch hinter seinen Erwartungen zurück.



Lediglich bei einer Pöbeleinlage gegen die Stuttgarter konnten wir einmal kurz die Heimseite erreichen, was in meinem Umfeld auch eher die Frage aufkommen ließ, warum sich der Gästeanhang bei einer stumpfen Pöbele mitreißen lässt, während bei sonst kaum einem Lied für die eigene Mannschaft auch nur eine vergleichbare Lautstärke erreicht wurde. Letztendlich sollte die positive Unterstützung der Mannschaft im Vordergrund stehen und davon war an diesem Pokalabend wenig zu spüren. Gerade aus dem oberen Bereich und dem Oberrang des Gästesektors kam wenig bis gar nichts, was sicherlich auch der hohen Fluktuation an BVB-Fans im Block geschuldet ist. Dennoch darf dies nicht als Ausrede gelten und wir sollten in Zukunft alle gemeinsam auf den Rängen daran arbeiten, eine Stimmung zu erzeugen, welche die Mannschaft auch in solchen Spielen wie an diesem Mittwochabend trägt und zum Sieg führt. Zuletzt war es viel zu häufig andersherum, dass die Mannschaft auf dem Rasen mit einem guten Spiel in Vorleistung treten musste, ehe wir auf den Rängen das entsprechende Echo abgeben. Diese – fast

schon Erfolgsfan-Mentalität – darf einfach nicht unser Anspruch sein, weswegen jeder einzelne gefragt ist, sich selbst zu motivieren und sich an den Gesängen zu beteiligen, um unsere Mannschaft nach vorne zu schreien.

Die Heimseite erwischte währenddessen einen besseren Tag und war immer mal wieder im Gästeblock zu vernehmen. Gerade nach den Toren und bei Wechselgesängen stiegen die anderen Tribünen mit ein und konnten eine gute Lautstärke im Neckarstadion verzeichnen. Negativ ist hier wieder die Stadionregie zu erwähnen, welche es für nötig befand, direkt nach Abpfiff die Stadionmusik komplett aufzudrehen und so der Kurve gar nicht die Möglichkeit gab, den Sieg mit ihrer Mannschaft zu feiern. Zum Anpfiff zeigte die Cannstatter Kurve das bereits bekannte „Gegen alle Stadt- und Stadionverbote“ Spruchband, um weiterhin auf diese Thematik aufmerksam zu machen. Außerdem geht an dieser Stelle ein Dank raus für das abermals gezeigte „Niemand Aufgeben Marcel!“- Spruchband!



# BERICHT AUS SALONIKI

## Zu Besuch bei unseren Freunden von SUPER3

Nach einem erfolgreichen Auftritt unserer Borussia gegen Gladbach, ging es für eine ordentliche Anzahl Dortmund Ultras mit dem Flieger nach Thessaloniki. Wir sammelten uns in den frühen Morgenstunden am Flughafen und waren nach einem gedrehten Spiel vom Vortag sichtlich auf den Trip und das anstehende, wichtige Spiel von Aris motiviert.

Der Flug gestaltete sich recht entspannt und unproblematisch, ehe man nach zwei Stunden die Stadt der Götter mit Blick auf den Olymp erreichte. Die pulsierende Stadt am Meer, welche sowohl tagsüber als auch nachts aktiv ist, wird nicht umsonst auch als die kulturelle Hauptstadt Griechenlands bezeichnet. Besonders abenteuerlustige Gaumen kommen hier aufgrund des gastronomischen Einflusses voll auf ihre Kosten. Dazu im nächsten Abschnitt mehr. Nichtsdestotrotz hieß unsere Priorität: Fußball.

Am Flughafen wurden wir auch schon durch unsere Brüder von SUPER3 in Empfang genommen. Nach einem kurzen Austausch ging es dann mit mehreren Autobesatzungen zu einem grandiosen Frühstück. Ehe man einen Platz in der Lokalität gefunden hatte, stand auch schon allerlei griechisches Gebäck und unzählige Frappés auf dem Tisch. Nach einem mehr als gelungenen gemeinsamen Frühstück ging es dann in eine Lokalität, wo man sich mit einigen frisch gezapften griechischen Bieren in gemütlicher Runde austauschte.

Im Vordergrund standen dabei auch die aktuellen Entwicklungen rund um die Festnahmen von neun SUPER3-Leuten, die aufgrund einer Auseinandersetzung mit PAOK-Fans derzeit im Gefängnis sitzen. Nach aktuellem Stand werden die Jungs auch noch bis zum Beginn der Hauptverhandlung im Gefängnis bleiben müssen. Diese ist nach derzeitigem Stand für März 2024 angesetzt.

Nach mehreren Stunden füllte sich unsere Runde weiter und wir fuhren in die Räumlichkeiten von SUPER3 unweit des Stadions. Nachdem wir weitere bekannte Gesichter im Central Club begrüßten, drehten wir eine gemeinsame Runde im Viertel und quatschten mit unseren Freunden. Hier durften natürlich auch die ein oder andere Pita sowie Bier nicht fehlen.

Besonders hervorzuheben ist jedoch der neue Park in unmittelbarer Nähe des Stadions, welcher bereits mit unzähligen SUPER3/ARIS-Schriftzügen und -Bildern verschönert wurde.

Als der Raum gegen spätem Nachmittag geöffnet wurde, stimmten wir uns mit den unzähligen Freunden und Brüdern von SUPER3 auf den heutigen Spieltag ein. Der heutige Gegner war Panathinaikos aus Athen, welche aktuell den ersten Platz der griechischen Liga belegen. Die letzten fünf Begegnungen gegen die Hauptstädter waren nicht gerade erfolgreich für Aris. Man fuhr vier Niederlagen und ein Unentschieden ein. Die Erwartungshaltung war dementsprechend nicht besonders hoch, dennoch war ein Sieg natürlich das Ziel. So viel vorweg: Das Ziel wurde leichter erreicht als gedacht.

Mit einem souveränen 2:0 Sieg gegen den Tabellenführer, konnte man drei wichtige Punkte eintüten, ist aktuell nun sechs Punkte hinter PAOK und belegt mit 20 Punkten den fünften Tabellenplatz. PAOK gilt es im Derby Anfang Januar ebenfalls vor heimischer Kulisse zu schlagen und weitere drei Punkte einzusammeln.

Vor Beginn des Spiels sammelte man sich, wie vorher bereits erwähnt, in den Örtlichkeiten von SUPER3 und ging nach einigen Bieren und guten Gesprächen zusammen zum Stadion. Dort angekommen gelang man auf griechische Art in das Stadion und wir konnten unsere Plätze in der Kurve einnehmen. Gerade die Eistonne, welche nun vergrößert wurde, stellt wie immer ein Highlight des Freundschaftsbesuches dar. Trotz einer gefühlten Temperatur von 3°C, gab es standesgemäß eisgekühltes Dosenbier auf der Tribüne.

Die Stimmung während des Spiels war recht ordentlich und die Griechen konnten durch eine fast 100%ige Mitmachquote die Mannschaft gut nach vorne peitschen. Dieser Funken sprang auf die Elf über, man spielte mit stolzer Brust vor heimischer Flutlichtkulisse und ging kurz vor der Halbzeit in der 44. in Führung. Der Führungstreffer sorgte für einen guten Torjubel und man war auf der Tribüne sichtlich motiviert und jeder erkannte spätestens

jetzt, dass heute was möglich ist! In der Halbzeit erneut mit eisgekühltem Dosenbier bewaffnet, ging es voller Erwartung und Siegeswille in die zweite Halbzeit. Durch das 2:0 in der 73. wurde die Stimmung nochmals etwas besser und man zog das gesamte Stadion mit. Auch die ständigen Pöbeleien und das Niedersingen des Gegners sind immer wieder aufs Neue einfach nur herrlich und lobenswert. Insgesamt ist hier jedoch etwas mehr drin. Auch wenn die Terminierung um 20:30 Uhr gegen den Tabellenersten das Fußballherz schneller schlagen lässt, war der Andrang auf den Sitzplätzen recht überschaubar. Sicherlich hat auch viel mit dem aktuellen Misstrauen gegenüber dem eigenen Vorstand und der sportlichen Durststrecke zu tun, dennoch hat man hier schon andere Auftritte erlebt. Insgesamt jedoch mal wieder ein unvergesslicher Spieltag in Griechenland.

Anschließend packte man alle sieben Sachen zusammen und wir gingen mit zurück in die Räumlichkeiten, wo man den Sieg noch mit ein paar Bier feierte. Einige Dortmunder machten sich am späten Abend auf den Weg in die Unterkünfte, wobei unser Gastgeber noch die grandiose Idee hatte, weiter in eine Kneipe zu fahren. Gesagt, getan. Anscheinend haben auch hier die Ordnungshüter kein Interesse an sichtlich gut gelaunten Autofahrern sowie deren Besatzung und wir durften sogar noch die gesperrte Straße passieren und landeten mit dem Auto direkt vor der örtlichen Lokalität, wo man uns schon herzlich mit griechischem Weißwein in Empfang nahm. Wir saßen bis spät in die Nacht zusammen und machten den Laden in der späten Nacht zu. Anschließend fuhren wir mit unserem Gastgeber durch Thessaloniki zu unserer Unterkunft und verbrachten eine erholsame, wenn auch kurze Nacht. Am Morgen ging es nach einem gemeinsamen Frühstück auf der Terrasse auf den Weg in den Central Club, wo wir uns von einigen Leuten verabschiedeten, aber erfreulicherweise auch mit einer starken Anzahl an SUPER3-Mitgliedern gemeinsam auf den Weg nach Italien machten. Neben unserem Spiel in Mailand, stand für Aris auch noch ein Basketballspiel im Europacup im norditalienischen Trient an. An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die Unterstützung während unseres Spiels. Es ist eine Ehre euch an unserer Seite zu wissen. Einen ausführlichen Bericht zu unserem Mailand-Spiel findet ihr in dieser Ausgabe.

Wie zuvor bereits angesprochen, fand am Tag nach dem Champions League-Spiel noch das Basketball-Spiel von Aris in Trient statt. Dies nutzten einige THE UNITY-Mitglieder, um unsere Freunde auch bei diesem Spiel zu unterstützen. Wie oft auf dem Balkan, werden möglichst alle Sportabteilungen des Hauptvereins unterstützt. Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass es oft sehr erfolgsabhängig ist, ob es einen organisierten Support gibt. Die Basketballabteilung von Aris hat eine lange Geschichte und nach einigen Jahren der Abstinenz kann man seit diesem Jahr endlich wieder im Europacup angreifen.

Nach einem entspannten Tag am Gardasee, machten wir uns auf den Weg zum Spielort. Ohne euch jetzt mit zu viel Basketball-Inhalt langweilen zu wollen, muss ich trotzdem ein paar Worte zum Spiel verlieren, bevor wir zu dem Geschehen auf den Rängen kommen. Mit Ausnahme des Verfassers dieser Zeilen, konnte in meiner Reisebesatzung keiner so Recht etwas mit Basketball anfangen. Nach kurzem Regelcrashkurs erklärte ich Aris heute zum eindeutigen Favoriten. Dass die Mannschaft aber drei ihrer fünf Startspieler in Griechenland gelassen hat, war mir zu dem Zeitpunkt auch nicht bekannt. Dementsprechend entwickelte sich ein offenes Spiel, bei dem Aris im letzten Viertel aussichtslos mit 15 Punkten zurück lag. Allerdings gelang es dann dem Team innerhalb von drei Minuten das Spiel auszugleichen, was die ca. 400 mitgereisten Griechen in einen Ausnahmezustand versetzte. Das Spiel ging zwar in der letzten Sekunde leider noch verloren, der Auftritt auf der Tribüne war allerdings richtig gut und für alle Seiten zufriedenstellend. Dankenswerterweise fand auch eine Trommel den Weg in die Halle und sorgte somit auch für den passenden Rahmen.

Gerade in der Phase, als Aris das Spiel wieder an sich riss, herrschte pure Ekstase und die Menschen flogen regelrecht durch den Block. Die Tour mit unseren Freunden fand hier heute also ihren würdigen Abschluss und wir verabschiedeten uns noch am Parkplatz voneinander.

BLACK AND YELLOW BROTHERS!

In der letzten Ausgabe informierten wir bereits über die jetzt schon vergangene JHV unseres BVB am 26.11.2023 in der Westfalenhalle. Am Ende schafften es ganze 923 Vereinsmitglieder sich ab 11:00 Uhr in der Westfalenhalle einzufinden, was bei insgesamt 189.371 Mitgliedern eine mehr als denkwürdige Anzahl ist und nochmal deutlich macht, welche Reichweite unser Verein mittlerweile hat. Vor allem zeigt es aber auch, dass wir als SÜDTRIBÜNE DORTMUND die JHV wahrnehmen müssen, um dem mittlerweile eingeschlafenen Diskurs innerhalb unseres Vereins konstruktiv entgegenzuwirken. Um diese Bewegung anzustoßen, gab es auf der vergangenen JHV drei Wortbeiträge aus dem Kreis der SÜDTRIBÜNE DORTMUND, aber dazu später mehr.

Nach der Begrüßung von Reinhold Lunow standen die Ehrungen an. Insgesamt wurden 983 Vereinsmitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit geehrt, bei der unter anderem die 60-, 65- und 70-jährigen Mitgliedschaften wertgeschätzt wurden. Wenn man sich die Geschichten vergegenwärtigt, die unserer BVB in den letzten Jahrzehnten geschrieben hat, welches Hoch und Tief die Borussinnen und Borussen schon miterlebt haben, war das gerade für die jungen, anwesenden Mitglieder ein emotionaler Moment, was durch Standing Ovations während der Ehrung nochmal unterstrichen wurde.

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt, der für viele im Saal sowohl unerwartet war als auch einen faden Beigeschmack hatte, war die Wahl von Olaf Suplicki zum Ehrenmitglied. Nicht nur, dass er immer noch aktueller Angestellter der KGaA ist, sondern auch die Tatsache, dass die Fanabteilung, die mehr oder weniger das Ressort abbildet, für das er geehrt wurde, vorher nicht informiert wurde, überrumpelte die Mitglieder auf der JHV. Auch hier ist seitens des Vereins mehr Transparenz und Fingerspitzengefühl in Bezug auf die Ehrenmitgliedschaft gefordert.

Der nächste Punkt auf der Agenda waren die Jahresberichte der verschiedenen Abteilungen unseres BVB. Besonders zu erwähnen ist hier der Bericht von Jakob Scholz als Abteilungsleiter der Fan- und Förderabteilung. Zu Beginn verwies Jakob auf die

Bedeutung der JHV in unserem Verein und rief dabei alle BVB Mitglieder auf, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen und Themen in der Sache zu diskutieren, um so die Zukunft von Borussia Dortmund mitzugestalten.

Zudem wurde nochmal auf die Wichtigkeit des Grundwertekodex in Bezug auf bspw. die Super League o.ä. hingewiesen. Hinsichtlich der Fede rund um DFL und Investor betonte Jakob zurecht, dass wir stolz darauf sein können, in Zusammenarbeit zwischen Fanabteilung und SÜDTRIBÜNE DORTMUND nicht nur eine führende Rolle im Diskurs eingenommen zu haben, sondern deutschlandweit die erste und einzige öffentliche Informationsveranstaltung zu Investoren und der DFL auf die Beine gestellt zu haben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fanabteilung macht Mut für die Zukunft und auch wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für das konstruktive Miteinander!

Das Ende seiner Rede widmete Jakob einem Thema, was uns alle zur Verzweigung bringt: Der Videobeweis. Nachdem die leidigen Folgen des VAR und dessen Undurchsichtigkeit aufgeführt waren, richtete Jakob eine Bitte an Aki Watzke: „Du hast maßgeblich dazu beigetragen, dass wir wieder Stehplätze in den UEFA Wettbewerben haben. Herzlichen Dank dafür. Wie wäre es, wenn du den VAR zu deinem nächsten Projekt machst?“ Auch wenn die Aussicht auf Erfolg eher gering ist, scheint bei den Nebentätigkeiten, die unser Geschäftsführer mittlerweile innehat, doch eine Restchance zu bestehen, dass Aki das Unmögliche möglich macht.

Das rund um die Wahl von Olaf Suplicki bereits erwähnte Fingerspitzengefühl ließ im Rahmen der Veranstaltung leider auch der Präsident oftmals vermissen, der es für nötig hielt, den Bericht der Tischtennisabteilung zu unterbrechen, um den Fußball-Profis ihren Einzug in die Halle zu ermöglichen. Nach den Abteilungsberichten und seiner eigenen Rede schien es so, als dass er die Mitgliederversammlung am liebsten gleich beendet hätte.

Zum Ende der JHV stand wie immer der Punkt „Wünsche und Anregungen“ auf der Agenda, unter

dem wir im Kreise von SÜDTRIBÜNE DORTMUND, der AG Fanpolitik der Fanabteilung und schwatzgelb.de die schon zu Beginn erwähnten Redebeiträge vorbereiteteten.

Inhaltlich fokussierte man sich hierbei auf die Themen Investor, CL-Reform, Vereinsleben und vor allem die Partizipation der eigenen Mitglieder. In Bezug auf den Investor und die DFL wurde nochmal deutlich gemacht, dass eine Wette auf die Zukunft und insbesondere auf steigende Vermarktungserlöse nicht der richtige Weg für einen finanziell gesund und seriös aufgestellten Profifußball ist. Über die CL-Reform berichteten wir bereits an anderer Stelle, sodass wir die Kritikpunkte hier nicht nochmals aufführen, sondern vielmehr auf die doch zum Teil überraschende Reaktion von Aki Watzke eingehen.

Aki Watzke betonte mehrfach in seiner Antwort, dass er ein großer Fan der UCL-Reform sei, man dem Ganzen eine Chance geben sollte und fest daran glaubt, dass die Champions League spannender wird. Hier merkt man leider sofort, wie weit unser Geschäftsführer von den Mitgliedern entfernt ist, bezieht sich unsere Kritik doch viel mehr auf die Nicht-Planbarkeit, kurzfristige Ansetzungen und die erhöhte Anzahl der Spiele, die es uns als Fans irgendwann nicht mehr möglich machen, unserer Borussia hinterher zu reisen.

Zu guter Letzt ging es um die hier schon oft erwähnte aktive Teilnahme am Vereinsleben und den Versuch, in unserem Verein wieder eine gesunde Diskussionskultur zu etablieren. Im Angesicht der ausgiebigen, sachlichen und respektvollen Antwort von Aki Watzke zu den entsprechenden Wortbeiträgen, schauen wir dahingehend positiv in die Zukunft.

Die diesjährige JHV war ein vielversprechender Start für einen lebhaften Diskurs und wird im kommenden Jahr hoffentlich noch das ein oder andere Mitglied unseres BVB zur JHV bewegen. Bringt euch aktiv ein und lasst uns zusammen an einer erfolgreichen und nachhaltigen Zukunft für unseren BVB arbeiten!

Hallo Borussen,

wie einige von euch aus dem Vorspiel gegen Gladbach entnommen haben, hatten wir für heute eine groß angelegte Typisierungs- und Spendenaktion in Zusammenarbeit mit der DKMS geplant.

Leider ist es uns nicht möglich, die Aktion wie geplant durchzuführen. Aufgrund unlösbarer Probleme bei den Flucht- und Rettungswegen von Seiten des Vereins, bereits verplanten Promoflächen sowie inakzeptablen Alternativvorschlägen, wo man das Ganze hätte stattfinden lassen können, ist das geplante Vorgehen nicht mit dem Sicherheitskonzept des Stadionbetreibers in Einklang zu bringen. Die Typisierungsaktion beim heutigen Heimspiel findet deshalb leider nicht statt.

Aufgeschoben ist allerdings nicht aufgehoben. Wir sind weiterhin mit dem BVB im Austausch, um die geplante Aktion im kommenden Frühjahr zu realisieren.

Trotz der nicht ganz optimalen Vorzeichen möchten wir die DKMS jedoch finanziell unterstützen und werden daher heute an vielen Stellen im Westfalenstadion Becher- und Geldspenden entgegen nehmen.

Als kleines Dankeschön für eure Mithilfe haben wir zudem ein kleines Präsent vorbereitet, dass ihr gegen Abgabe von mindestens 2 Bechern oder alternativ 4 Euro erhaltet.

Zudem ist es möglich, ein entsprechendes Registrierungsset auf der Homepage der DKMS (<https://www.dkms.de/aktiv-werden/spender-werden>) zu bestellen.

Nutzt diese Möglichkeit sehr gerne im Vorfeld – jede registrierte Person kann Leben retten!

Mund auf – Stäbchen rein – Spender sein!

SÜDTRIBÜNE DORTMUND im Dezember 2023

Der erste Anlauf einen Investor für die DFL zu gewinnen, ist im Frühjahr dieses Jahres auf der Mitgliederversammlung der DFL krachend gescheitert. Nun unternimmt die DFL einen weiteren Anlauf und möchte am 11.12. eine Entscheidung darüber fällen, die Geschäftsführung erneut in Verhandlungen mit potenziellen Investoren zu schicken und diesen gleichzeitig die Vollmacht zur Unterzeichnung zu erteilen.

Beim ersten Blick auf das neue Vorhaben bemerkt man, dass einige Kritikpunkte von uns Fans bei der DFL angekommen sind, wichtige Kritikpunkte aber unbeachtet geblieben sind. Es ist beispielsweise keine Rede mehr von einem Auszahlungstopf, aus dem u.a. 300 Millionen Euro zur freien Verfügung an die Vereine gegangen wären, welche in erster Linie der „Flutung des Marktes mit Geld“ gedient hätten. Die größten Sorgen von uns Fans wurden zwar augenscheinlich von der DFL erkannt, können uns jedoch auch durch den zweiten Vorschlag für einen Investoreneinstieg nicht glaubwürdig genommen werden. Die DFL mag betonen, dass die „Hoheit über Spielplanung und Anstoßzeiten“ auch in Zukunft bei der DFL liegen wird. Eine Ausgleichszahlung an die Vereine für die Mindereinnahmen durch die Beteiligung des Investors an den zukünftigen Medienerlösen ist jedoch nur für die nächsten fünf Jahre einkalkuliert. Vereine und Investor werden also gleichermaßen darauf angewiesen sein, die Medienerlöse schon in den kommenden fünf Jahren um mindestens neun Prozent zu steigern, nur um den Status Quo zu erhalten. Eine Erklärung dafür, wie man die Medienerlöse kurzfristig signifikant steigern will, auch ohne zusätzliche Anstoßzeiten zu schaffen, liefert die DFL nicht. Die Mechanismen eines Investoreneinstiegs werden vermeintliche „rote Linien“ schon bald verschieben, ohne dass es dafür Stimmrechtsmehrheiten des Investors bedarf.

Auch der zweite Vorschlag für einen Investoreneinstieg in der DFL wird von den Fanszenen Deutschlands trotz der leichten Anpassungen abgelehnt!

Seit Jahrzehnten kritisieren die Fans in Deutschland die zügellosen Ausmaße der Kommerzialisierung. Spieler-, Berater- und Funktionärsgehälter haben mittlerweile völlig ungerechtfertigte Sphären erreicht und sind nicht solide gegenfinanziert. Anders kann nicht erklärt werden, dass die Pläne des Milliarden-Unternehmens Profifußballs nicht aus dem laufenden Betrieb finanziert werden können.

Selbst wenn man die Einschätzung teilt, dass die mediale Aufbereitung nicht gut ist, so bleibt doch die Frage, ob man es sich hier nicht wieder zu einfach macht. Alle anderen Probleme werden totgeschwiegen und die Lösung ist ein Investor? Hier wird eine Kernproblematik der ganzen Branche gespiegelt. Seit Jahren ist die Antwort auf jedes Problem in der Bundesliga das „Hinzuziehen von Partnern“ aka Investoren. Anstatt das eigene Handeln zu hinterfragen, ist man im Kreislauf seines unsoliden und nicht nachhaltigen Wirtschaftens, welches einem erst neulich während der Corona-Pandemie massiv auf die Füße fiel, immer auf der Suche nach dem nächsten Geldhahn. Hat man wirklich nur diese eine Schablone, um Probleme zu „lösen“ und sein Unternehmen zu führen? Ist der Blick zu verengt auf die mediale Aufbereitung eines mäßig spannenden Wettbewerbs? Die Bundesliga hat zahlreiche andere Probleme. Anstatt der um Meilen entfernten Premier League hinterher zu hecheln und erneut auf eine schnelle, externe Finanzspritze zu setzen, sollte der Deutsche Fußball dringend eine eigene solide, nachhaltige Vision mit der Besinnung auf die eigenen Stärken entwickeln.

Auch im neuen Anlauf ist das Ziel klar: Das Rad der Kommerzialisierung soll weitergedreht werden. Doch ist dies nicht eine klare Zockerei? Alle Gedanken um einen neuen Investor basieren auf der Grundannahme, dass die Bundesliga weiterhin ein attraktives Produkt darstellt sowie weiteres Wachstum möglich ist. Woher nimmt man bei der DFL diese Gewissheit? Sorge in den letzten Jahren nicht gerade die Überkommerzialisierung des Fußballs für eine fortschreitende Entfremdung der Basis vom einstigen „Volkssport Fuß-



ball“? Sind die Probleme in anderen Ländern wie Frankreich oder Italien bei der gewünschten Maximierung der Vermarktungserlöse an den handelnden Personen vorbei gegangen?

Doch frei von diesen grundsätzlichen Ansichten bleiben noch weitere inhaltliche Fragezeichen.

### **Braucht die DFL wirklich einen Investor?**

Es scheint wie ein schlechter Witz und ist doch nur ein erneuter Beweis dafür, wie miserabel und nicht nachhaltig im deutschen Profifußball gewirtschaftet wird, wenn man für die im Raum stehende Summe wirklich einen Investor benötigen sollte und dieses Investment nicht aus den eigenen Mitteln stemmen kann. Immerhin erwirtschaften allein die achtzehn Erstligisten zusammen einen jährlichen Umsatz von über drei Milliarden Euro.

### **Wer investiert überhaupt mit welchem Geld?**

Es gibt nach wie vor keinerlei Transparenz, wer die potenziellen Investoren aus dem Bereich Private Equity sind. Jenen Private Equity-Investoren geht es prinzipiell nur um Profit um jeden Preis. Die DFL hat zudem überhaupt keinen Plan, oder sogar kein Interesse, wie zentrale Werte sichergestellt werden und die Mittelherkunft geprüft werden soll. Zumindest Teile des großen Gelds könnten aus Menschenrechtsverstößen, Waffenlieferungen oder sonstigen gesellschaftlichen Problemfeldern entstammen.

### **Zuschuss zu Auslandsreisen?**

Auch hier fehlt jegliche Transparenz, auf welcher Basis diese Zuschüsse ausgezahlt werden. Warum ist dies überhaupt die Aufgabe der DFL? Welchen Mehrwert verspricht man sich von einer Auslandsreise eines Clubs, dessen Einzugsgebiet bereits innerhalb Deutschlands die eigene Region kaum übersteigt? Werden ohnehin schon zur Genüge alimentierte Clubs noch weiter unterstützt, wenn sie ihr Trainingslager in Zukunft bei möglichen „Partnerclubs“ in New York oder Brasilien abhalten?

### **Ungleiche Verteilung der internationalen Vermarktungserlöse!**

Allen voran die internationale Vermarktung wird von der DFL als Hebel für Mehreinnahmen in Zukunft gesehen. Eine weitere Verteilung nach dem aktuellen Vergabeschlüssel, bei möglicherweise noch höheren Einnahmen, würde den Status quo mehr als nur zementieren. Die finanzielle Schere innerhalb der Vereine, aber auch zwischen erster und zweiter Bundesliga würde nur noch weiter auseinander gehen.

### **Die Entscheidung muss bei der Basis liegen!**

Unter diesen Voraussetzungen darf es keine positive Abstimmung über eine reine Verhandlungsmasse geben. Es gibt keinen Grund den DFL-Geschäftsführern einen Freifahrtschein zum Vertragsabschluss zu geben. Wenn, dann muss über einen fertigen und unterschriftsreifen Vertragsentwurf mit einem der Öffentlichkeit bekannten Partner abgestimmt werden. Die Bestätigung dessen, sollte final aber nicht nur durch die Vertreter der zum Großteil ausgegliederten Kapitalgesellschaften, sondern durch die Mitgliederversammlungen aller Stammvereine der DFL erfolgen.

Die Fanszenen Deutschlands im Dezember 2023



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Frankfurt

Der Übergriff der Polizisten in der Nordwestkurve der Frankfurter Eintracht zieht weiterhin einiges an Kritik nach sich. So äußerte sich zuletzt „der 13. Mann“ als Fanhilfe der Eintracht. Ausschlaggebend waren verschiedene Rückmeldungen über E-Mail, persönliche Kontakte sowie die Auswertung eines Fragebogens. Im Mittelpunkt der Kritik steht, dass beim Spiel gegen den VfB Stuttgart der eigentliche Auslöser für den Polizeieinsatz bereits vergangen war als die Polizei eintraf. Umso erschreckender erscheint die Folge von über 100 verletzten Eintracht Anhängern denen u.a. die Unterstützung durch Ersthelfer verwehrt wurde. Im Zuge der Auswertung der Rückmeldungen konnten noch weitere Aussagen der Polizei wiederlegt werden. Bereits das Deutsche Rote Kreuz sah sich veranlasst Aussagen aus dem Polizeibericht richtig zu stellen.

Wer von euch den Prozess in Gänze weiterverfolgen möchte, dem sei die detaillierte Stellungnahme des „13. Mann“ ans Herz gelegt.

## Frankfurt II

Schon vor dem Übergriff durch die Polizei hatte die Frankfurter Fanszene einen Rückschlag zu verkraften. In Folge des Champions Leagues Spiels in Neapel wurden zwei Ultras der Eintracht zu Haftstrafen über jeweils fünf Jahre und zwei Monate verurteilt. Die Grundlage sei die Teilnahme an Auseinandersetzungen vor dem Spiel im März diesen Jahres. Aufbauend auf der Begründung des Urteils kündigten die Rechtsanwälte bereits Berufung gegen das Urteil an.

## Hannover / Braunschweig

Gerne würden wir mit erfreulichen Nachrichten aufwarten, aber ein Treffen zwischen dem Innenministerium und Vereinsoberen aus Braunschweig sowie Hannover lässt wenig Gutes erahnen. Im Zuge dieses Gespräches drohte Innenministerin Daniela Behrens (SPD) bereits wieder mit der Beteiligung von Vereinen an den Kosten von Polizeieinsätzen. Passend zur Weihnachtszeit heißt es „Alle Jahre wieder“.

Es wurde über bauliche Veränderungen sowie veränderte Einlasskontrollen schwadroniert. Die aufmerksamen Leser werden mitbekommen haben, dass die letzten Wochen geprägt waren von unverhältnismäßigen Polizeieinsätzen in deren Folge wiederholt Anhänger verschiedener Clubs verletzt wurden. Passend äußerte die Fanhilfe Hannover zu dem Treffen, dass es weniger Präsenz der Polizei im Stadion bräuchte und ein überfälliges Verbot von Reizgas. Dies würde nachhaltig für mehr Sicherheit im Stadion sorgen.

# BÜDCHEN AKTUELL

Neue 45 Grad erscheint

Ausgabe 46  
4 Euro

# 45°

KURVENHEFT / DEZEMBER 2022



**Eintracht Frankfurt - SV Darmstadt 98**  
**1. FC Magdeburg - Hertha BSC**  
**1. FC Nürnberg - SpVgg Fürth**  
**FSV Zwickau - BSG Chemie Leipzig**  
**SC Preussen Münster - FC Bayern München**

Wenige Wochen nach der letzten Ausgabe könnt ihr heute bzw. am Mittwoch schon druckfrisch das neue 45 Grad-Kurvenheft kaufen. Die Nummer 46 beleuchtet mit fundierten Infos und vielen Fotos die interessantesten Spiele des Monats September. Auch über zwei Spiele unserer Profis und eines der Amateure wird im Heft berichtet, das ihr für 4 Euro am Bündchen erwerben könnt. Schlagt zu!



## TERMINE

<b>Mi. - 13.12.2023</b>	21.00	Borussia Dortmund - Paris Saint-Germain
<b>Sa. - 16.12.2023</b>	15.30	FC Augsburg - Borussia Dortmund
<b>Di. - 19.12.2023</b>	20.30	Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05
<b>Mi. - 20.12.2023</b>	19.00	Borussia Dortmund Amateure - SC Preussen Münster
<b>Sa. - 13.01.2023</b>	18.30	SV Darmstadt 98 - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 20.01.2024</b>	15.30	1. FC Köln - Borussia Dortmund
<b>26. - 28.01.2024</b>	tba.	Borussia Dortmund - VfL Bochum

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**